

Biomolekulare Therapie

Volle Sehkraft bis ins Alter

Das Auge ist ein komplexes und hochempfindliches System und entsprechend anfällig. Störungen können angeboren sein, häufig entwickeln sie sich jedoch aufgrund von Stoffwechselerkrankungen, wie zum Beispiel die diabetische Retinopathie. Altersbedingt können degenerative Augenleiden wie der Graue Star auftreten.



Foto ©: dolgachov/123RF

Grauer und Grüner Star

Die altersbedingte Trübung der Linse (Grauer Star) ist bei 90 Prozent der 65- bis 75-Jährigen nachweisbar, wobei die Entwicklung schleichend verläuft. Erst ab dem 75. Lebensjahr registriert etwa die Hälfte der Betroffenen eine Beeinträchtigung des Sehvermögens.

Das Glaukom (Grüner Star) bedroht die Sehfähigkeit des Auges durch Schädigung des Sehnervs. Eine konsequente Senkung des Augeninnendrucks, medikamentös oder gegebenenfalls operativ, soll ein Fortschreiten der Erkrankung verhindern.

Makuladegeneration

In Deutschland ist die Makuladegeneration die häufigste Ursache für Erblindung. Die zentrale Sehschärfe eines oder beider Augen geht ganz oder teilweise verloren. Ursache sind Stoffwechselprodukte, die sich im Bereich des zentralen Sehens, der Makula, ablagern.

Die häufigste Form ist die Altersbedingte Makuladegeneration AMD. Erste Symptome sind eine verschwommene und verzerrte Wahrnehmung im Zentrum des Gesichtsfeldes. Sehr gut prüfen kann man das, indem man mit jedem Auge einzeln ein symmetrisches Gitter fixiert (Amsler-Gitter-Test). Ca. vier Millionen Menschen in Deutschland sind von der Krankheit betroffen.

Im Fall der trockenen Form ist das Sehen oft nur geringfügig beeinträchtigt

und der Krankheitsverlauf schreitet nur langsam voran. Zu Beginn einer AMD ist die Sehkraft zunächst nur wenig eingeschränkt. Im fortgeschrittenen Verlauf der Erkrankung wird das zentrale Gesichtsfeld jedoch erheblich beeinträchtigt oder fällt vollständig aus.

In 20 Prozent der Fälle kommt es zur Ausbildung einer feuchten Makuladegeneration, die mit einer rasch zunehmenden Verschlechterung der Sehfähigkeit einhergeht. Bei dieser Form wachsen neue, poröse Blutgefäße aus der Aderhaut unter und in die Netzhaut und lösen Blutungen, Schwellungen und in späten Stadien auch Narbenbildungen aus.

Biomolekulare vitOrgan-Therapie

Es hat sich als hilfreich erwiesen, Erkrankungen der Augen im Frühstadium mit vitOrgan regulativ zu beeinflussen. Die vitOrgan Arzneimittel GmbH entwickelt seit 60 Jahren homöopathische Arzneimittel zur Stoffwechsoptimierung und -regeneration. Nicht mehr voll oder optimal funktionsfähige Zellen sollen in die Lage versetzt werden, ihr ursprünglich vorhandenes, gesundes Potential wieder auszuschöpfen und so ihre Funktion auch im Alter zu erhalten. vitOrgan ermöglicht Hilfe zur Selbsthilfe, die Selbstheilungskräfte der Organe und Gewebe werden aktiviert. Entsprechend der Lehre „Organ heilt Organ“

können auch die Augen unterstützt werden, um die Sehkraft zu erhalten.

Homöopathie für gesunde Augen

Alle Bestandteile des jungen, gesunden Auges wie Linse, Sehnerv, Netzhaut und andere sind in spezieller, einzigartiger Aufarbeitung in den von vitOrgan hergestellten homöopathischen Augenpräparaten enthalten. Sie sind als homöopathische Arzneimittel registriert.

Im Falle der Makuladegeneration stehen von vitOrgan speziell die beiden Augenpräparate NeyOpin Nr. 58 und NeyOpon Nr. 52 als Dilutionen in D7 zur Verfügung. Bei der feuchten Makuladegeneration kann zusätzlich zu den beiden Augenpräparaten patientenindividuell das geriatrische Präparat NeyGero Nr. 64 D7 kombiniert werden. Bei der trockenen Makuladegeneration kommen zusätzlich zu den Augenpräparaten Gefäße (NeyDil. Nr. 59 D7), Großhirn (NeyRapid Nr. 11 D7) und ebenfalls patientenspezifisch NeyGero Nr. 64 D7 zum Einsatz. Eine umfangreiche Anamnese kann gegebenenfalls auch andere Präparate neben NeyOpin und NeyOpon in den Fokus rücken. Die Injektionen erfolgen zwei- bis dreimal wöchentlich über einen Zeitraum von zehn bis zwölf Wochen. Begleitend zu dieser Injektionsbehandlung kann den Patienten das Nahrungsergänzungsmittel „Augennahrung“ empfohlen werden.

Eva Ruhland